

# OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

03/2023

**WEGEN JESUS AUSGEGRENZT**

**Christen muslimischer Herkunft in Zentralasien**

»IHR HABT DURST? KOMMT  
HER, HIER GIBT ES WASSER!«

>> Seite 4

**WELCHE TRAGWEITE  
DIE ENTSCHEIDUNG FÜR  
JESUS HABEN KANN**

>> Seite 8

**ERMUTIGEN SIE GEHÖRLOSE  
CHRISTEN IN ZENTRALASIEN!**

>> Seite 10

# Die Wahl zwischen Familie und Jesus

---



**Markus Rode, Leiter von  
Open Doors Deutschland**

Liebe Freunde,

auf dem Titelfoto dieses Heftes sehen Sie Elmira\*. Ihre Geschichte steht stellvertretend für diejenige vieler Muslime in Zentralasien, die Jesus kennengelernt haben und eine Entscheidung mit großer Tragweite treffen müssen. Sie stehen vor der

Wahl: entweder ihre Familie oder Jesus. Wählen sie Jesus, dann werden ihre Familien oft zu ihren schlimmsten Verfolgern. Darüber hinaus verlieren sie Chancen auf eine gute Ausbildung und oft die Möglichkeit, ihren Beruf auszuüben.

Diese Situation erinnert mich an die folgenden Worte, die Jesus in Matthäus 10,34–36 gesprochen hat: »Meint nur nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen. Nein, ich bringe Kampf! Ich werde Vater und Sohn, Mutter und Tochter, Schwiegertochter und Schwiegermutter gegeneinander aufbringen. Die eigenen Angehörigen werden zu Feinden!«

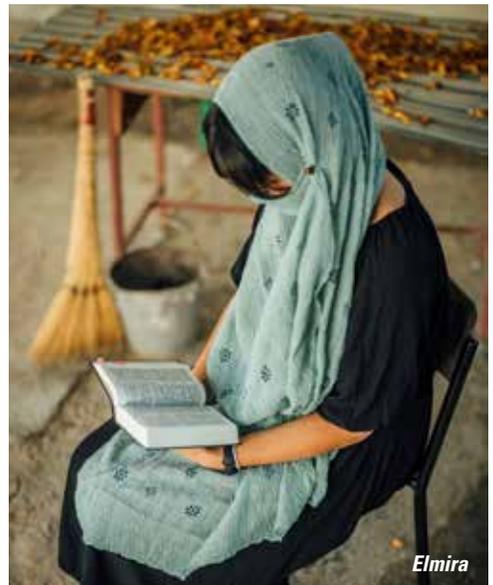
Genau das ist Elmira und Tausenden ehemaligen Muslimen widerfahren, die sich Christus zugewandt und deshalb ihre Familien, ihre Berufe und manche sogar ihr irdisches Leben verloren haben. Doch im selben Moment, in dem sie sich gegen den Glauben, ihre Familie und für Jesus entschieden haben, gehörten sie zur Familie Gottes, zur Braut von Jesus Christus. Arman\*, ein Konvertit aus Zentralasien, sagte uns: »Auf der einen Seite ist dein altes Leben, also der Islam, all deine Freunde, die Gemeinschaft, sogar deine Familie [...] Und

auf der anderen Seite ist Jesus und das ewige Leben mit ihm. Am Ende hat es sich gelohnt, eine Entscheidung für Jesus zu treffen.«

Trotz Verfolgung wachsen die Gemeinden in Zentralasien, und wir gemeinsam haben Anteil daran. Unsere Glaubensgeschwister wollen Jesus nachfolgen und geben ihren Mitmenschen das Evangelium weiter, selbst wenn sie dadurch ein hohes Risiko eingehen. Die Christen in Zentralasien wissen um die Kraft des Gebets und bitten uns, für sie einzustehen. Unsere Gebete sind so wichtig, damit unsere Geschwister in Verfolgung standhalten und das Feuer der Erweckung unter den Muslimen weiter brennt.

Ihr

\*Name geändert



**Elmira**

# Erweckung und Verfolgung in Zentralasien

---



**Zu Zentralasien im engeren Sinne gehören Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan. Im weiteren Sinn gehören auch benachbarte Länder wie Aserbaidschan oder die zur Russischen Föderation gehörenden Republiken Tschetschenien und Dagestan dazu. All diese Gebiete gehörten bis 1991 zur Sowjetunion.**

Zentralasien wird mehrheitlich von muslimisch geprägten Völkern wie Kasachen, Usbeken, Turkmenen oder Uiguren bewohnt. Christen unter ihnen gab es kaum oder überhaupt nicht – bis sich nach dem Ende der Sowjetunion in einer großen Erweckung Zehntausende Menschen aus diesen traditionell muslimischen Völkern für Jesus entschieden. Von ihren Familien und der Gesellschaft werden die Konvertiten stark unter Druck gesetzt, weil ihr Glaubenswechsel als Verrat und Schande gilt.

Von den Regierungen werden die Christen muslimischer Herkunft überwacht und schikaniert. Für Christen aus den ethnischen Minderheiten in der Region (wie Russen, Deutsche, Koreaner) gilt

das in unterschiedlichem Maß: Russisch-orthodoxe Kirchen bleiben weitgehend unbehelligt, da sie nicht unter den Muslimen evangelisieren. Evangelische Christen werden dagegen oft von den Regierungen unter Druck gesetzt, da sie aktiv das Evangelium weitergeben. Gemeinden müssen sich registrieren lassen, doch Registrierungen werden oft überhaupt nicht erteilt, Gottesdienste werden gestört und Razzien durchgeführt. Zudem schränken Religionsgesetze das kirchliche Leben massiv ein: So ist in den meisten Ländern die Arbeit unter Kindern und Jugendlichen verboten und Druck, Import sowie die Verteilung von Bibeln und christlicher Literatur werden unterbunden. Bitte beten Sie, dass die Christen Zentralasiens dem Druck standhalten und die Gemeinden weiter wachsen. /

# »IHR HABT DURST? KOMMT HER, HIER GIBT ES WASSER!«

---

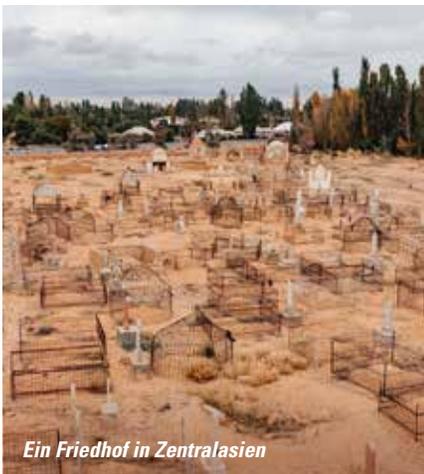
Yunus\* hat Jesus Christus schon vor über 20 Jahren kennengelernt und folgt ihm bis zum heutigen Tag mutig nach. Der ehemalige Muslim ist Pastor einer Untergrund-Hauskirche und lebt in einer Region in Zentralasien, in der es sehr gefährlich ist, Christ zu sein. Aber er hat nach seiner Hinwendung zu Jesus nicht nur Zurückweisungen und Drohungen von seinem Umfeld erfahren – sondern auch Jesu Eingreifen und seine Treue.



Die Umgebung, in der Yunus lebt, ist überwiegend muslimisch geprägt. Eine Abwendung vom Islam kommt einem Verrat an Familie, Land und Kultur gleich. Niemand in der Dorfgemeinschaft möchte etwas mit einem »Abtrünnigen« zu tun haben. So trifft sich Yunus' Gemeinde zu Gottesdiensten in seinem Haus nur in sehr kleinen Gruppen – und meist nach Einbruch der Dunkelheit. Sie versuchen dabei, möglichst leise zu sein, damit die Nachbarn nicht auf sie aufmerksam werden. Wenn eine Kleingruppe mit ihrem Gebet, Bibellesen und Lobpreis fertig ist, wartet draußen schon die nächste. Man versammelt sich also nicht gemeinsam, sondern nur nacheinander, jeweils zu zweit oder zu dritt. So dauert die Gottesdienstzeit der aufeinanderfolgenden Kleingruppen in Yunus' Haus meist stundenlang an.

### **Festhalten an Jesus – trotz Diskriminierung**

Yunus hat schon oft am eigenen Leib erfahren, welche Diskriminierung und Ausgrenzung folgen können, wenn man dem Islam den Rücken kehrt und sein Leben mit Jesus führt. Etwa, als er von der Beerdigung eines nahen Verwandten ausgeschlossen wurde. Nicht einmal den Friedhof durfte er betreten. »Kehre zum Islam zurück, dann akzeptieren wir dich wieder«, lautete die Aufforderung. »Aber ich konnte nicht ohne Jesus sein. Mein Leben gründet sich auf ihn. Ich habe meinen Glauben nicht verleugnet.«



Ein Friedhof in Zentralasien

Ab und zu hat die örtliche Polizei trotz aller Vorsicht doch Wind von Gottesdiensten in Yunus' Haus bekommen. Einmal wurde er dann festgenommen – wegen des Abhaltens »illegaler, religiöser Versammlungen«. Auf der Wache wurde er körperlich angegriffen. Die Polizei versuchte ihn einzuschüchtern, damit er ihre Forderungen befolgte: Er sollte wieder zum Islam zurückkehren. Er sollte aufhören, Muslimen von Jesus zu erzählen. Er sollte die Gebetstreffen in seinem Haus sein lassen. »Sie drohten mir sogar damit, meine Verwandten umzubringen.«

Nach zwei Wochen kam Yunus wieder aus dem Gefängnis frei, er musste aber eine hohe Geldstrafe bezahlen. Und die Polizei drohte ihm an, ihn für sehr lange Zeit einzusperren, wenn er noch einmal bei einer christlichen Versammlung erwischt würde. »Ich war erschöpft. Aber ich lehnte es immer noch ab, mich wieder dem Islam zuzuwenden«, bekräftigt Yunus. Vor allem, weil Gott seine Treue ihm und seiner Frau immer und immer wieder zeigt, wie Yunus betont.

### **Wundersame Heilung als starkes Zeichen**

Auch seine Frau folgt Jesus nach und arbeitet in der Gemeinde mit. Sie bekam eines Tages große Probleme mit ihrem Bein, das immer stärker anschwellte und enorme Schmerzen verursachte. Die Ärzte wussten keinen Rat und es war schon ein Amputationstermin vereinbart. Doch am Tag der Operation war das Bein vollständig geheilt. »Das war ein gewaltiges Zeugnis von Gottes Macht für die Menschen um uns herum. Gott ist so großartig und wundervoll!«, freut sich Yunus.

### **Kinderlosigkeit als Strafe?**

Dass Yunus und seine Frau jahrelang kinderlos blieben und die Ärzte ihnen sagten, sie würden keine Kinder bekommen können, deuteten die muslimischen Nachbarn als Strafe für die Abkehr vom Islam. Gemeinsam mit ihren christlichen Freunden beteten Yunus und seine Frau und vertrauten weiterhin auf Jesus: »Einige Jahre später beschenkte uns Gott mit zwei wundervollen Kindern!« >>>

» Gott lässt uns zum Segen für viele andere werden.

*Yunus*

### **Geteilter Segen ist doppelter Segen**

Aber nicht nur Yunus und seine Frau erlebten großen Segen. »Gott lässt uns zum Segen für viele andere werden«, erklärt er. Der einzige Zugang zu Wasser in der Region, in der er mit seiner Familie lebt, bestand lange nur aus einem seichten und schmutzigen Fluss. Viele Menschen dort haben daher Nierenprobleme und sonstige gesundheitliche Schwierigkeiten bekommen.

Dass lokale Partner von Open Doors Yunus beim Graben eines Brunnens auf seinem Grundstück geholfen haben, war für ihn die Erhöhung eines jahrelangen Gebetsanliegens.

Nun kann das gesamte Dorf von diesem Brunnen schöpfen. Denn Yunus und seine Familie weisen niemanden von ihrem Grundstück ab, ganz wie Gott es in Jesaja 55,1 verheißt: »Ihr habt Durst? Kommt her, hier gibt es Wasser!« Auch Menschen, von denen Yunus und seine Familie lange diskriminiert worden waren, dürfen kommen. Diese Großzügigkeit und Vergebungsbereitschaft rechnen ihnen die Dorfbewohner hoch an und dadurch ändert sich ihre Einstellung: »Sauberes Trinkwasser wird hier als großer Segen betrachtet. Weil meine Familie und



*Bohrung eines Brunnens in Zentralasien*

ich diesen Segen mit dem gesamten Dorf teilen, werden wir nicht länger beschimpft oder ignoriert«, sagt Yunus.

Einige Dorfbewohner, die dem christlichen Glauben vorher ablehnend gegenüberstanden hatten, haben nun sogar selbst zu Jesus gefunden. »Jetzt kommen die Leute nicht mehr nur für sauberes Trinkwasser zu uns, sondern sie fragen hinter vorgehaltener Hand auch nach Jesus Christus, der Quelle des lebendigen Wassers«, freut sich Yunus. /

\*Name geändert



### **Shockwave**

Zentralasien ist dieses Jahr auch Thema von Shockwave, der Jugend-Gebetsbewegung für verfolgte Christen. Nehmt euch mit eurer Jugendgruppe, eurem Hauskreis oder im Jugendgottesdienst Zeit für ein Gebetstreffen. Sprecht unseren verfolgten Geschwistern in Zentralasien im Gebet Ermunterung, Trost und Segen zu.

Die kostenlose Shockwave-Materialbox hilft bei der Vorbereitung eines solchen Gebetstreffens. Zu bestellen ist sie unter:

**[www.opendoors.de/shockwave](http://www.opendoors.de/shockwave)**



*Gebet bei einem Männerbibelkreis*

## Gebet für Christen in Zentralasien

---

- » Sie erfahren **Diskriminierung vonseiten öffentlicher Einrichtungen.**

Ein Beispiel: Die Konten einer offiziell registrierten protestantischen Kirche im Südosten Kasachstans wurden geschlossen. Sie kann keine Bankgeschäfte mehr tätigen. Die Bank behauptet, die Kirche sei in »verdächtige« Aktivitäten verwickelt. Deswegen bekommt die Kirche nun auch bei keiner anderen Bank die Erlaubnis, ein Konto zu eröffnen. Bitte beten Sie um Gottes Eingreifen in dieser Situation.

- » Sie werden **von der Gesellschaft benachteiligt.**

So kann es jemanden in Zentralasien beispielsweise seinen Arbeitsplatz kosten, wenn er sich vom Islam abwendet und für Jesus entscheidet. Bitte beten Sie, dass die betroffenen Christen dennoch einen Weg finden, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

- » Sie erleben **Ausgrenzung in ihrem familiären Umfeld.**

Manche christlichen Konvertiten werden von ihren Familien eingesperrt, geschlagen und sogar aus der Gemeinschaft ausgeschlossen. Bitten Sie unseren Herrn Jesus Christus, dass er auch den anderen Familienmitgliedern begegnet und die innerfamiliäre Verfolgung ein Ende nimmt.

- » Sie werden **für die Menschen** in ihrer Umgebung **zum Segen.**

So wie Yunus (Name geändert), der selbst denjenigen Zugang zu seinem Brunnen mit Trinkwasser gewährt, die ihn diskriminiert haben (siehe Seite 4–6). Danken wir dafür, dass die Nachbarn am Verhalten von Yunus und seiner Familie spüren, was Vergebung bedeutet – und dass dadurch Menschen zu Jesus gefunden haben.

# WELCHE TRAGWEITE DIE ENTSCHEIDUNG FÜR JESUS HABEN KANN

---

Finden junge Muslime in Zentralasien zu Jesus, werden sie in der Folge immer wieder stark herausgefordert. Sie müssen sich nicht nur zwischen dem christlichen Glauben und dem Islam entscheiden: Ihre Entscheidung hat weitreichende Konsequenzen, die sich auf alle Lebensbereiche ausdehnen. Die Jugendlichen entscheiden sich für Jesus und damit gleichzeitig gegen vieles, was jungen Menschen besonders wichtig ist.

## JESUS ODER ...

### ... ein Zuhause

»Mein Vater sagte: ›Da ist die Tür. Da ist Jesus, hier sind deine Eltern. Wähle entweder deine Eltern oder deinen Jesus.« Aliya\* war 15 Jahre alt, als sie von ihren Eltern im tiefsten Winter aus dem Haus geworfen wurde, weil sie Jesus nicht aufgeben wollte. Aibanu\* verlor ebenfalls ihr Zuhause: Wegen ihres Glaubens an Jesus wurde sie von ihren Geschwistern verprügelt, bis sie blutete. Sie hatte nur Hausschuhe an den Füßen, als es ihr schließlich gelang, zu entkommen und sich draußen zu verstecken, bis sie von Christen aus ihrer Gemeinde abgeholt werden konnte. »Meine Familie hat mich ein Jahr lang nicht mehr ins Haus gelassen«, erzählt sie.



### ... die Familie

»Es waren die schlimmsten Tage, als ich merkte wie sehr meine Eltern [meinetwegen] leiden«, erzählt Elmira\*. Die Jugendlichen wissen, dass sie ihren Eltern mit ihrer Abkehr vom Islam Schande bereiten und dies praktische Nachteile für ihre Familie mit sich bringen kann. Denn Schande bedeutet gestörte Beziehungen innerhalb der Gemeinschaft, wodurch der Zugang zu Ressourcen gestört ist. Die staatliche Grundversorgung ist in Zentralasien vielerorts ungenügend; Korruption, Armut, Arbeitslosigkeit sind weit verbreitet. Die Menschen sind auf Beziehungen, gegenseitige Hilfeleistungen und Gefälligkeiten innerhalb der Familie oder der Nachbarschaft angewiesen. Oft sind auch die Lokalbehörden in dieses Beziehungsgeflecht verstrickt. Wer sich für Jesus entscheidet, trennt damit auch seine Familie von diesem Netzwerk. Zu dem Schmerz, der eigenen Familie zu schaden, kommt der Schmerz hinzu, gerade von diesen Menschen verfolgt zu werden.

**Elmira**  
(siehe auch Titelfoto)

*»Du bist eine Schande für unsere Familie. [...] Ich werde dich gerne töten«, sagte Anaras\* Tante – weil Anara Christin geworden ist*





## ... Studium und Job

Die Zukunftsaussichten sind für christliche Jugendliche in Zentralasien oft nicht vielversprechend: Besonders in ländlichen Gegenden sind Arbeitslosigkeit und Armut weit verbreitet und als Christ hat man es dort doppelt schwer, weil die Unterstützung von Familie und sozialem Umfeld wegfällt. Es kommt häufig vor, dass Arbeitgeber keine Christen einstellen oder ihnen sofort kündigen, sobald sie von deren Glauben erfahren. Wer von den Jugendlichen das Privileg hat, zu studieren, muss damit rechnen, sein Studium abbrechen zu müssen, wenn sein Glaube an Jesus bekannt wird. Die Eltern stellen dann nämlich jegliche finanzielle Unterstützung ein.

## ... Ehepartner und Kinder

»Für unsere Jugendlichen ist es schwer, einen christlichen Ehemann oder eine christliche Ehefrau zu finden«, erklärt Bahtyar\*, der in einer streng muslimischen Gegend lebt, in der es nur kleine Gemeinden gibt. Wer innerhalb dieser Gemeinden keinen Partner findet, wird es schwer haben, eine eigene Familie zu gründen – es sei denn, er oder sie kehrt zum Islam zurück. »Einer [aus der Gemeinde] hat eine muslimische Frau geheiratet. Diese stellte ihm Bedingungen: »Wenn du deinen Glauben nicht aufgibst, lasse ich mich scheiden«, berichtet Bahtyar. Alleinstehend und kinderlos zu bleiben, gilt jedoch als große Schande, besonders für junge Frauen.

## ... Freunde

Häufig weisen die Eltern ihre Kinder in Zentralasien an, keinen Kontakt zu christlichen Gleichaltrigen zu haben, und christliche Jugendliche werden in der Schule gemobbt. »Meine Klassenkameraden haben mich gejagt, haben Müll nach mir geworfen«, berichtet Nuraida\*. Auch ihre jüngeren Brüder seien Außenseiter in der Schule: »Niemand will etwas mit ihnen zu tun haben [...] Sie werden nicht eingeladen [...] Sie arbeiten oder sitzen zu Hause.«

Die Entscheidung für Jesus ist umkämpft, da sie sich negativ auf alle Lebensbereiche auswirken kann. Damit die Jugendlichen standhaft bleiben und ihre Entscheidung in allen Herausforderungen trotzdem immer wieder klar bejahen können, brauchen sie unser Gebet.

Arman\*, ein junger Christ um die 20 Jahre, drückt es so aus: »Auf der einen Seite ist dein altes Leben, also der Islam, all deine Freunde, die Gemeinschaft, sogar deine Familie. [...] Und dann ist da Jesus und das ewige Leben mit ihm. Am Ende hat es sich gelohnt, eine Entscheidung für Jesus zu treffen.«

\*Name geändert



*Gehörlose Kinder bei einer Schulung  
über Sicherheit im Straßenverkehr*

## Ermutigen Sie gehörlose Christen in Zentralasien!

---

**Gehörlose Menschen erfahren in Zentralasien wenig Unterstützung. Im Gegenteil – ihre Behinderung ist oftmals mit Scham und Stigmatisierung verbunden. Sie werden diskriminiert, ihre Chancen auf Bildung und einen Arbeitsplatz sind gering. Ihre Behinderung wird von vielen als Strafe Gottes aufgefasst; manchen Auslegungen des Islam zufolge können Gehörlose nicht in den Himmel kommen.**

Umso befreiender ist für sie die Gute Nachricht von Jesus Christus. Seit einigen Jahren finden immer mehr gehörlose Menschen in Zentralasien zum Glauben an Jesus. Gehörlose Christen sind eine der am schnellsten wachsenden christlichen Gruppen in der Region. Aber aufgrund ihres Glaubenswechsels droht ihnen Verfolgung durch ihre Familien und ihr soziales Umfeld – zusätzlich zu der Diskriminierung, die sie durch die Gesellschaft bereits aufgrund ihrer körperlichen Einschränkung erfahren.

Open Doors unterstützt ein Zentrum für Christen in Zentralasien, das sich gezielt um gehörlose Christen und ihre Familien kümmert. Hier können sie Fähigkeiten erwerben, um ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften, wie die Reparatur von Handys; gehörlose Kinder lernen, wie sie sich trotz ihrer Behinderung sicher im Straßenverkehr bewegen können, und es gibt Kurse in Gebärdensprache. Bitte beten Sie für die gehörlosen Christen, die aufgrund ihres Glaubens und ihrer Behinderung doppelte Ausgrenzung und Benachteiligung erfahren.

Sie haben nun auch die Möglichkeit, gehörlose Christen mit einem persönlichen Gruß zu ermutigen! Mit einer ermutigenden Karte können Sie ihnen ein sichtbares Zeichen dafür geben, dass es Glaubensgeschwister in anderen Teilen der Welt gibt, denen sie wichtig sind und die für sie beten. Senden Sie uns Ihre Ermutigungsbotschaft an unser Büro – und bitte beachten Sie dabei die nebenstehenden Hinweise. Herzlichen Dank! /



## WIE SCHREIBE ICH EINE ERMUTIGUNGS- BOTSCHAFT?

Schreiben Sie einen ermutigenden Text in einfachem Englisch, gerne mit 1–2 Bibelversen. Der Text sollte kurz sein; manche können (noch) kein Englisch lesen. Postkarten und selbstgemalte Bilder oder gebastelte Karten von Kindern sind ideal. Geben Sie abgesehen von Ihrem Namen und Ihrem Land bitte keine persönlichen Daten an. Bitte seien Sie sensibel in Ihrer Wortwahl. Erwähnen Sie nicht Open Doors und bieten Sie keine Hilfe an. Kritisieren Sie bitte nicht die Regierung, das Land oder den Islam und fügen Sie kein Geld bei. Schicken Sie die Karten in einem Umschlag an unser Büro; wir leiten sie weiter.

**Schreiben Sie bis 31.12.2023 an:**

Gehörlose Christen  
c/o Open Doors  
Postfach 11 42  
65761 Kelkheim

\* 1928 – † 2022

# Der Schmuggler Gottes



Gedenkgottesdienst an

## Bruder Andrew

Sonntag, 12.03.2023, 13:00 Uhr  
auf Bibel TV

Am 27. September 2022 ist Bruder Andrew, der Gründer von Open Doors, heimgegangen. In einem Gedenkgottesdienst berichteten einige Weggefährten von Gottes Wirken in Bruder Andrews Leben und Dienst. Diese Zeugnisse sollen Jesus die Ehre geben, indem sie zeigen, was er durch einen Mann bewirken kann, der sich ihm ganz zur Verfügung stellt. Lassen auch Sie sich davon ermutigen! Am 12. März auf Bibel TV oder im Anschluss auf dem YouTube-Kanal »Open Doors Deutschland«.

IMPRESSUM



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

**Herausgeber und Redaktion** Open Doors Deutschland e. V., Postfach 11 42, 65761 Kelkheim  
T 06195 6767-0 E [info@opendoors.de](mailto:info@opendoors.de)

**Spendenkonto** Postbank Karlsruhe, IBAN: DE67 6601 0075 0315 1857 50, BIC: PBNKDEFF  
Open Doors Deutschland e. V. ist vom Finanzamt Hofheim am Taunus als gemeinnützig anerkannt.

**Ausgabe März 2023** (Nr. 483)

**Copyright** © 2023 Open Doors. Weiterverwendung nur mit schriftlicher Genehmigung.

**Druck** Marbo-Werbung Norbert Bokel GmbH/Abt. VDSK, Lipstadt



Verpflichtet zu einem verantwortungsvollen  
Umgang mit Spenden.



*Ein Pastor in Zentralasien belädt sein Auto mit christlicher Literatur*



*Teilnehmer bei einem dreitägigen biblischen Seminar*

## Verfolgten Christen in Zentralasien beistehen

---

**»Ich möchte sagen, wie dankbar ich für euren Dienst bin, für den Unterschied, den ihr in meinem Leben und in meiner Familie gemacht habt«, sagt Olga, die Ehefrau eines Pastors in Zentralasien. Olga konnte eine berufliche Fortbildung absolvieren und hat nun die Möglichkeit, zum Einkommen der Familie beizutragen und bedürftige Christen aus ihrer Gemeinde zu unterstützen.**

Olga ist nur eine von vielen Christen, denen Open Doors dank Unterstützern wie Ihnen geistlich und praktisch helfen konnte. Open Doors unterstützt verfolgte Christen in Zentralasien und einigen angrenzenden Ländern durch die Bereitstellung von Bibeln, Schulungsmaterialien und anderer christlicher Literatur, durch biblisch fundierte Schulungen und verschiedene Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekte wie Mikrokredite und berufliche Ausbildungen. Herzlichen Dank, wenn Sie diesen Dienst im Gebet und finanziell unterstützen! /

---

BITTE GEBEN SIE FOLGENDEN VERWENDUNGSZWECK AN:  
**»Monatsprojekt 03/2023«** VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE!



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

**Open Doors Deutschland e. V.**

Postfach 11 42 · 65761 Kelkheim

**T** 06195 6767-0 · **F** 06195 6767-20

**E** [info@opendoors.de](mailto:info@opendoors.de) · **I** [www.opendoors.de](http://www.opendoors.de)

---

**Danke für Ihre Unterstützung!**

**Spendenkonto** Postbank Karlsruhe

IBAN: DE67 6601 0075 0315 1857 50

BIC: PBNKDEFF



## Open Doors **GEBETSHAUS**

Gebet – das ist oft das Erste, worum verfolgte Christen bitten. Durch Gebet wollen wir sie stärken, ihren Glauben zu leben. Beten Sie auch zu Hause gemeinsam mit vielen Christen mit:

Jeden zweiten Dienstag von 19:00 bis 19:25 Uhr erscheint ein neuer Stream aus dem Gebetshaus unter: [www.gebetshaus.de/online](http://www.gebetshaus.de/online). Alle ausgestrahlten Gebetseinheiten bleiben gespeichert, sodass Sie zu der für Sie passenden Zeit mitbeten können.

### **ONLINE-GEBET – DIE NÄCHSTEN THEMEN:**

- 14.03. Christen in Vietnam
- 28.03. Christen in Nigeria

Sie sind auch herzlich eingeladen, vor Ort im Gebetshaus zu beten – bitte informieren Sie sich vorab über Termine und melden Sie sich an unter: [www.gebetshaus.de](http://www.gebetshaus.de)

**Jesaja 55,1**

>> Der Herr ruft: Ihr habt Durst?  
Kommt her, hier gibt es Wasser!  
Auch wer kein Geld hat, kann kommen.



*Eine geflohene afghanische Christin in Zentralasien*

## ZENTRALASIEN

### 1. Mittwoch

**KASACHSTAN:** Eine offiziell registrierte protestantische Kirche versucht schon jahrelang vergeblich, Zugang zu ihren Bankgeschäften zu bekommen. Ihre Konten wurden eingefroren, da die Banken behaupten, die Kirche sei in »verdächtige« Aktivitäten verwickelt (siehe Seite 7). Keine andere Bank erlaubt der Kirche, ein Konto zu eröffnen. Beten wir um Gottes Eingreifen. /

### 2. Donnerstag

**ZENTRALASIEN:** Yunus\* und seine Familie konnten auf ihrem Grundstück einen Brunnen graben (siehe Seite 4–6). Sie weisen niemanden ab: Auch Dorfbewohner, die Yunus früher beschimpft und geschlagen haben, weil er Christ ist, haben nun Zugang zu sauberem Wasser. Beten wir, dass Yunus in seiner Umgebung weiter ein starker Zeuge seines Glaubens sein kann. /

### 3. Freitag

**ZENTRALASIEN:** Aus Afghanistan geflüchtete Christen sind auch an ihren Zufluchtsorten in anderen zentralasiatischen Ländern nicht sicher vor Verfolgung. Beten wir, dass sie trotz all ihrer schlimmen Erlebnisse in ihrer neuen, aber ebenfalls muslimisch geprägten Umgebung ein Licht sein können. /

### 4. Samstag

**ZENTRALASIEN:** Mihrab\*, ein Christ mit muslimischem Hintergrund, sollte zu einer willkürlichen und inoffiziellen Befragung ins Büro des Geheimdienstes kommen. Als er dort nicht erschien, kamen die Agenten zu ihm nach Hause, bedrohten und schlugen ihn. Sie ließen nur von ihm ab, da seine Frau Hadija\* mit dem Baby auf dem Arm Alarm schlug. Und sie drohten ihm, wiederzukommen. Beten wir um Schutz und Sicherheit für die Familie. /

## OST- UND SÜDOSTASIEN

### 5. Sonntag

**NORDKOREA:** Auf dem Weltverfolgungsindex 2023 steht Nordkorea mit dem höchsten Ausmaß an Verfolgung, das je beobachtet wurde, wieder auf Platz 1. Bitten wir unseren allmächtigen Gott, dass er sich der vielen Christen im Untergrund und in den Arbeitslagern annimmt, sie schützt, stärkt und befreit. /

### 6. Montag

**CHINA:** Im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2023 war China erneut das Land, in dem die meisten Kirchen und kirchlichen Einrichtungen zerstört oder geschlossen wurden. Viele Christen treffen sich in Kleingruppen, um der Überwachung zu entgehen. Beten wir um Weisheit und Schutz für unsere Geschwister in den chinesischen Untergrundkirchen. /

### 7. Dienstag

**BRUNEI:** Das Land schränkt religiöse Aktivitäten massiv ein. Christen dürfen sich zu Gottesdiensten nur zuhause treffen und es ist ihnen nicht erlaubt, von ihrem Glauben weiterzu erzählen. Bitten wir den Herrn Jesus, dass die Kirchen trotzdem gestärkt werden; und dass sie Kraft und Liebe bekommen, um ihre Unterdrücker zu segnen. /

### 8. Mittwoch

**INDONESIEN:** Nachdem Gratia Pello in den sozialen Medien den christlichen Glauben erklärt hatte, wurde ihm Beleidigung des Islam vorgeworfen. Nun wartet er auf seinen nächsten Gerichtstermin. Beten wir für ihn und seine Familie um Schutz sowie für einen Freispruch. /

### 9. Donnerstag

**VIETNAM:** Lokale Behörden behindern Gemeindeleiter immer wieder in ihrem Dienst. So wurde beispielsweise ein gemeinsames Planungstreffen von Leitern aus allen Landesteilen massiv gestört. Bitten wir Jesus Christus um Standhaftigkeit für die Gemeindeleiter, dass sie trotz aller Widrigkeiten immer wieder Ideen austauschen können und die Kirche in Vietnam wachsen kann. /

### 10. Freitag

**VIETNAM:** Phuc\*, ein Pastor und Familienvater, ist Anfang Januar im Gefängnis verstorben, angeblich an einer Krankheit. Seine Familie vermutet, dass er gewaltsam umgekommen ist, da er in Gefangenschaft bedroht und gequält worden war und sie den Toten nicht mehr sehen oder selbst beerdigen durfte. Beten wir um Trost für seine Familie. /

### 11. Samstag

**LAOS:** In einer Provinz in Zentral-Laos sind Anfang Januar meh-

rere Christen festgenommen worden, da sie an einer nicht genehmigten Weihnachtsfeier teilgenommen hatten. Die Minderjährigen unter ihnen sind inzwischen wieder frei und leben bei Verwandten. Bitten wir darum, dass alle anderen auch freigelassen werden. /

## SÜDASIEN

### 12. Sonntag

**BANGLADESCH:** Der 25-jährige Lanju Miah\* wird von seinen Verwandten angefeindet, da er Christ geworden ist und sich hat taufen lassen. Um ihn zu zwingen, zum Islam zurückzukehren, darf er notwendige öffentliche Einrichtungen wie den Brunnen oder die Latrine nicht mehr benutzen. Beten wir für ihn um Kraft und um ein Ende der Anfeindungen. /



Lanju Miah (links) bei seiner Taufe

### 13. Montag

**NEPAL:** Der psychisch kranke Christ Jiban Gurung hat Statuen von Hindu-Gottheiten zerstört und sitzt nun deshalb in Gewahrsam. Aufgebrachte Hindus haben ihn für seine Taten geschlagen, einer behauptet nun, die Bibel lehre ein solches Verhalten. Beten wir, dass

der Vorfall nicht noch weiteres Misstrauen gegen Christen hervorruft. /

### 14. Dienstag

**INDIEN:** Kurz vor Weihnachten wurden mehrere Hundert Menschen, die der indigenen Stammesbevölkerung angehören und zum christlichen Glauben konvertiert sind, gewaltsam aus ihren Häusern vertrieben. Anfang Januar flammte die Gewalt erneut auf. Beten wir, dass Jesus den Angreifern persönlich begegnet. /

### 15. Mittwoch

**SRI LANKA:** Ein 54-jähriger Christ buddhistischer Herkunft ist ganz plötzlich verstorben. Die Dorfbewohner versagten der Familie die übliche Unterstützung. Sie störten auch die Beerdigung, konnten sie aber nicht verhindern, da über 100 Christen aus der Region versammelt waren. Beten wir um Trost für die Familie des Verstorbenen. /

### 16. Donnerstag

**SRI LANKA:** Viele christliche Schüler mit buddhistischem Hintergrund haben Angst vor dem Spott und der Diskriminierung, die sie im Schulalltag vonseiten ihrer Mitschüler und Lehrer erleben. Bitten wir Jesus Christus, die Schüler zu stärken und sie durch schwierige Situationen hindurch zu begleiten. /



Pastor Iman

### 17. Freitag

**IRAN:** Pastor Iman war wegen seines Glaubens an Jesus inhaftiert und sah sich nach seiner Freilassung zur Flucht aus Iran gezwungen. Heute leitet er mit seiner Familie eine Kirche von Iranern in der Türkei. Beten wir, dass sich weiterhin Menschen in seiner Umgebung Jesus Christus zuwenden. /

## SUBSAHARA-AFRIKA

### 18. Samstag

**MOSAMBIK:** Ende Dezember 2022 wurde ein überwiegend von Christen bewohntes Dorf im Norden von Mosambik mutmaßlich von Dschihadisten angegriffen. Es gab Tote und Verletzte. Viele Dorfbewohner sind geflohen. Bitten wir Jesus um Kraft für einen Neuanfang für die Geflüchteten. /

### 19. Sonntag

**DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO:** Mitte Januar verübte der IS einen Bombenanschlag

auf einen Taufgottesdienst in einer Kirche im Nordosten des Landes. Über 15 Menschen wurden getötet und rund 20 schwer verletzt. Beten wir um Heilung für die Verletzten sowie um Trost für die Angehörigen der Getöteten. /

### 20. Montag

**NIGERIA:** Bewaffnete Viehhirten vom Volk der Fulani griffen Mitte Dezember mehrere christliche Dörfer an und töteten über 35 Menschen. Bitten wir den guten Hirten, dass er sich der betroffenen Familien annimmt – und dass er auch die Herzen der muslimischen Fulani-Hirten verändert. /

### 21. Dienstag

**NIGERIA:** Mitte Januar brannten mutmaßliche Mitglieder von Boko Haram eine Kirche nieder. Ein Christ starb. Ein weiterer konnte entkommen, wurde aber angeschossen und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Beten wir für ihn um vollständige Genesung und dass er das Erlebte verarbeiten kann. /

## 22. Mittwoch

**WESTAFRIKA:** Islamisch-extremistische Angreifer sind aus dem Inneren der Sahelzone inzwischen bis in die westafrikanischen Küstenländer (Guinea, Elfenbeinküste, Ghana, Togo, Benin) vorgedrungen. In Benin beispielsweise sind die Angriffe in den letzten Monaten 2022 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum von 2 auf 25 angestiegen. Bitten wir den Friedefürsten, dass er sich den Kämpfern in den Weg stellt. /

## NORDAFRIKA

### 23. Donnerstag

**TUNESIEN:** Amina\* wurde von ihrem Vater aus dem Haus geworfen, weil sie nun an Jesus Christus glaubt und sich vom Islam abgewandt hat. Beten wir um ein neues Zuhause für sie und eine Gemeinschaft, die sie in ihrer schwierigen Situation aufnimmt. /

### 24. Freitag

**TUNESIEN:** Michael\*, ein Christ mit muslimischem Hintergrund, wurde von der Dorfgemeinschaft wegen seiner Hinwendung zum christlichen Glauben verfolgt und musste sein Heimatdorf verlassen. Beten wir, dass ihm an seinem neuen Wohnort ein guter Start gelingt. /

## 25. Samstag

**MAROKKO:** Sami\* hat zu Jesus Christus gefunden und riskiert sehr viel, indem er immer wieder versucht, Menschen in seinem muslimischen Umfeld mit dem Evangelium zu erreichen. Bitten wir den Herrn um Schutz für Sami und seine gefährliche Mission. /

### 26. Sonntag

**MAROKKO:** Ihr Ehemann hat sich von Laila\* scheiden lassen, nachdem er herausgefunden hat, dass sie sich vom Islam abgewandt hat und nun Jesus nachfolgt. Deshalb muss sie ihre kleine Tochter nun allein versorgen. Beten wir, dass Laila in der Gemeinde, der sie sich angeschlossen hat, geistliche und praktische Unterstützung findet. /

### 27. Montag

**ÄGYPTEN:** In einem Dorf nahe Alexandria wurden koptische Christen von Muslimen daran gehindert, ihre Kirche zu renovieren. Baufahrzeuge wurden beschädigt, Christen verletzt und der Stadtratsvorsitzende hat angeordnet, die Renovierung zu stoppen und die Kirche geschlossen zu halten. Beten wir, dass sich die Lage entspannt und die Kirche renoviert werden kann. /



Pastoren in Nicaragua bei einem Treffen

## LATEINAMERIKA

### 28. Dienstag

**KUBA:** Pastor Pablo\* wird immer wieder von der Polizei verhört und bedroht. Im vergangenen Jahr wurde er unter anderem gefangen genommen und körperlich angegriffen, damit er aufhört, über Jesus Christus zu reden. Bitten wir den Herrn, dass er Pastor Pablo stärkt und unterstützt. /

### 29. Mittwoch

**NICARAGUA:** Das Land ist erstmals auf dem Weltverfolgungsindex (Platz 50). Die Regierung wirft den Kirchen vor, Unruhe zu stiften. Christen werden häufig eingeschüchtert, überwacht, belästigt, angegriffen, verhaftet, entführt oder zwangsumgesiedelt. Bitten wir Jesus um Standhaftigkeit für die Christen in Nicaragua. /

### 30. Donnerstag

**NICARAGUA:** Da die Kirchen die Ungerechtigkeiten der Regierung offen ansprechen, haben die Schikanen gegen sie zugenommen. Gegen Bischof Rolando Álvarez läuft beispielsweise ein Gerichtsverfahren. Er ist angeklagt, die nationale Sicherheit und Staatshoheit zu untergraben. Beten wir, dass er freigesprochen wird. /

### 31. Freitag

**MEXIKO:** Die siebenköpfige Familie Perez\* musste vor einigen Monaten ihre Heimatstadt verlassen. Weil sie es gewagt hatten, mit einigen Traditionen ihres indigenen Umfelds zu brechen, standen sie zunehmend unter Druck. Beten wir, dass Jesus Christus die Familie beschützt und ihr ein neues, sicheres Zuhause schenkt. /

\*Name geändert



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

Postfach 11 42  
65761 Kelkheim  
T 06195 6767-0  
E info@opendoors.de  
I www.opendoors.de



# OPEN DOORS TAG 2023

## VERTRAUEN

**Samstag, 20. Mai**

10:30 – 17:30 Uhr | Messe Erfurt

**Kostenlose Tickets unter:**

[www.opendoors.de/odtage](http://www.opendoors.de/odtage)



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit



## Herzliche Einladung!

Endlich, nach drei Jahren Pandemie, können wir den Open Doors Tag wieder mit vielen Christen ganz persönlich und live erleben! In der Messehalle in Erfurt hören wir bewegende Berichte unserer Sprecher aus aller Welt. Wir werden gemeinsam beten, Gott zur Ehre singen und uns an SEINER Gegenwart erfreuen.

Das Besondere am Open Doors Tag ist, dass wir nicht an erster Stelle für uns oder ein spannendes Programm kommen, sondern weil wir für diejenigen ein Zeichen setzen und gemeinsam einstehen, die im Leib Christi mit uns verbunden sind und um seines Namens willen Verfolgung erleiden.

Gerade dadurch, dass wir ein Segen für diese Geschwister sind, werden auch wir Gesegete sein. Aber nicht nur wir, sondern auch unsere Kinder werden im Rahmen des parallel stattfindenden Open Doors Kindertags eine unvergessliche Zeit erleben.

Ich lade euch alle ganz herzlich ein, auch schon am Tag zuvor zum Gebetsabend zu kommen, zu dem ihr noch mehr Infos in dieser Einladung findet. Wir als Open Doors Team freuen uns auf euch und sind in der Erwartung, dass Jesus durch uns alle Großes bewirken wird.

Euer

Markus Rode  
Leiter Open Doors Deutschland

## Programm

**20. Mai 2023**

**10:30 – 17:30 Uhr**

### **09:30 Uhr Einlass**

Registrierung für den  
Open Doors Kindertag  
Ausstellung öffnet

### **10:30 Uhr Session 1**

Markus Rode  
Kenneth Bae (Südkorea)  
Pastor Enrique (Kolumbien)

### **13:00 Uhr Mittagspause**

Seminare und Ausstellung

### **15:00 Uhr Session 2**

John (Jemen)  
Pastor Barnabas (Vietnam)

### **17:30 Uhr Programmende**

Ausstellung weiter geöffnet

Das Programm wird simultan auf  
Arabisch, Englisch und Farsi übersetzt.



**Kostenlose Tickets unter:**

[www.opendoors.de/odtage](http://www.opendoors.de/odtage)

## **VERTRAUEN ...**

**AUCH WENN DU NOCH NICHT SIEHST?  
HOFFEN, AUCH WENN DIE UMSTÄNDE HOFFNUNGSLOS SCHEINEN?  
GLAUBEN, AUCH WENN DU BEDRÄNGT WIRST, JESUS ZU VERLEUGNEN?  
VERTRAUEN, AUCH WENN DIE GEFÄNGNISTÜREN GESCHLOSSEN BLEIBEN?**

Unsere verfolgten Geschwister sind jeden Tag mit diesen Fragen konfrontiert. Sie brauchen Vertrauen, wenn sie nichts mehr sehen können. Eine Perspektive, die über das Sichtbare hinausgeht. Und Christen an ihrer Seite, die sich mit ihnen identifizieren, als wären sie selbst im Gefängnis. Das möchte Jesus durch uns bewirken.

**BIST DU DAZU BEREIT?**

**Dein kostenloses Ticket:**

[www.opendoors.de/odtage](http://www.opendoors.de/odtage)

## Sprecher



**KENNETH BAE**  
SÜDKOREA

Pastor Kenneth hat ein riesiges Herz für Nordkorea – auch nachdem er 735 Tage im nordkoreanischen Arbeitslager verbringen musste. Dort lernte er, was es bedeutet, Gott selbst im Gefängnis zu vertrauen. Heute arbeitet er mit Flüchtlingen aus Nordkorea und macht auf die Lage im Land aufmerksam.



**PASTOR ENRIQUE\***  
KOLUMBIEN

Als Pastor in einer der gefährlichsten Regionen Kolumbiens hat Pastor Enrique Morddrohungen für seine Arbeit erhalten. Doch statt aufzugeben, unterstützte er den Dialog mit der Guerilla-Gruppe – und besuchte ihre Anführer sogar im Gefängnis, um ihnen Jesu Hoffnung weiterzugeben ...



Symbolbild

Angefragt:  
**JOHN**  
JEMEN

Ausgerechnet auf seiner Pilgerfahrt nach Mekka begann John am Islam zu zweifeln. Im Flüchtlingslager in Griechenland lernte er schließlich Jesus kennen – und änderte sein Leben radikal. Seine Familie verstieß ihn dafür, seine Frau ließ sich scheiden und John erhielt Morddrohungen. Doch noch immer erzählt er überall von Jesus ...



Symbolbild

**PASTOR BARNABAS\***  
VIETNAM

Er ist einer der wichtigsten Leiter der Kirche in Vietnam: Das Untergrund-Bibelschul-Netzwerk, das von Pastor Barnabas gegründet wurde, hat Tausende zu Pastoren und Gemeindefleitern ausgebildet. Er selbst hat harte Verfolgung erfahren – und ist im Vertrauen auf Jesus festgeblieben.

\*Name geändert



**OUTBREAKBAND**  
LOBPREIS



**SARAH MARIE**  
POESIE



**MARKUS RODE**  
IMPULS UND  
MODERATION



### **OPEN DOORS KINDERTAG**

Parallel zum Open Doors Tag laden wir am 20. Mai alle Kinder von 3–12 Jahren zum Open Doors Kindertag ein! Kommt mit auf eine Gebets-Weltreise zur verfolgten Kirche und lernt, wie wichtig Gebet ist!

#### **Kostenlose Anmeldung unter:**

[www.opendoors.de/odtage](http://www.opendoors.de/odtage)



### **OPEN DOORS JUGENTTAG**

Am 18. Mai findet der Open Doors Jugendtag zum Thema »I have decided« statt – seid als Freundesgruppe oder ganze Jugend dabei!

#### **Kostenlose Tickets unter:**

[www.opendoors.de/odtage](http://www.opendoors.de/odtage)



### Veranstaltungsort

Messe Erfurt  
Gothaer Str. 34  
99094 Erfurt

### Mithelfen

Hilf als ehrenamtlicher  
Mitarbeiter mit:  
[www.opendoors.de/mitarbeit](http://www.opendoors.de/mitarbeit)

### Einladen

Bestell kostenlos weitere  
Einladungsflyer oder Poster für  
deine Gemeinde:  
[www.opendoors.de/einladung](http://www.opendoors.de/einladung)

## OPEN DOORS GEBETSABEND

19. Mai 2023 | 16:00–22:00 Uhr | Messe Erfurt

Das Erste, um das uns verfolgte Christen bitten, ist Gebet – und wir wollen mit unserem Gebet unseren Geschwistern Mut und Zuversicht geben, trotz härtester Verfolgung im Vertrauen an Jesus festzuhalten! An diesem Freitagabend legen wir einen ganz besonderen Schwerpunkt auf Anbetung und Fürbitte und bringen unsere Geschwister in der Atmosphäre des Open Doors Gebetshauses vor Gottes Thron. Lass dich von Zeugnissen und Impulsen inspirieren und erwarte, dass Jesus durch dein Gebet handelt!

### Programm:

15:30 Uhr Einlass / Ausstellung öffnet  
16:00 Uhr Session 1: Jemen & Zentralasien  
18:30 Uhr Pause / Ausstellung geöffnet  
20:00 Uhr Session 2: Indien, Somalia & Nordkorea

### Kostenlose Tickets unter:

[www.opendoors.de/odtage](http://www.opendoors.de/odtage)

### Lobpreis:

Outbreakband und  
Manuela Pauls  
(Open Doors Gebetshaus)

### Moderation:

Markus Rode

### Veranstalter

Open Doors Deutschland e. V. | Postfach 11 42 | 65761 Kelkheim  
I [www.opendoors.de](http://www.opendoors.de) | E [info@opendoors.de](mailto:info@opendoors.de) | T 06195 6767-0  
IG [@opendoorsde](https://www.instagram.com/opendoorsde) | FB [Open Doors Deutschland](https://www.facebook.com/OpenDoorsDeutschland)

# OPEN DOORS KINDERTAG

20. Mai 2023 | 10:30 – 17:30 Uhr | Messe Erfurt

für Kinder von 3–12 Jahren



**OpenDoors**

Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

## LIEBE FAMILIEN,

eine ganz besondere Einladung geht an euch, wenn ihr Kinder zwischen 3 und 12 Jahren habt! Parallel zum Open Doors Tag findet am 20. Mai 2023 der Open Doors Kindertag statt – gemeinsam machen wir uns auf eine Reise zu verfolgten Christen.

Wenn Christen verfolgt werden, sind Kinder nämlich die Verwundbarsten. Deshalb möchten wir sie besonders stärken. Und wollen dabei lernen, dass unser Gebet einen Unterschied macht!

In einem spannenden Programm mit Lobpreis, Gebet, einem Sprecher aus der verfolgten Kirche und mehr erfahren die Kinder spielerisch und altersgerecht, welche Herausforderungen Christen wegen ihres Glaubens erleben – und wie sie für sie beten können. Seid ihr dabei?

EUER OPEN DOORS KIDS TEAM



Melde deine Kinder hier  
kostenlos an:

[www.opendoors.de/kindertag](http://www.opendoors.de/kindertag)

Für die Anmeldung benötigst du selbst ein  
eigenes Ticket für den Open Doors Tag:

[www.opendoors.de/odtag](http://www.opendoors.de/odtag)

---

---

---

## VERANSTALTER

Open Doors Deutschland e.V. | Postfach 11 42 | 65761 Kelkheim  
| [www.opendoors.de](http://www.opendoors.de) | E [info@opendoors.de](mailto:info@opendoors.de) | T 06195 6767-0  
IG @opendoorsde | FB Open Doors Deutschland